

[Die erste Mietheimstätte für Kriegerwitwen und -waisen.] Dienstag den 25. d. fand die feierliche Einweihung eines in aller Stille vorbereiteten Werkes sozialer Fürsorge durch den k. u. k. apostolischen Feldbiskop Dr. Emmerich Djelil in Gegenwart der Frau Erzherzogin Blanka als Vertreterin der Kaiserin statt. Es ist die von dem unter dem Protektorat der Kaiserin stehenden Kuratorium für Kriegerwitwen und Invalidenfrauen errichtete Erste Mietheimstätte für Kriegerwitwen und -waisen am Ende von Favoriten, Paltramplaz 5, der Anfang der vom Kuratorium geplanten großzügigen Wohnungsfürsorge für Kriegerwitwen und Familien Invaliden. Unter Mithilfe des Ministeriums für soziale Fürsorge, des Kaiser und König Karl-Kriegsfürsorgefonds und des Kriegsministeriums gelang dieses schöne Werk, eine Abstattung unser aller Dankeschuld an jene, die ihr Leben für das Vaterland hingaben und deren Witwen und Waisen hier ein Heim finden. Ueber 60 Kriegerwitwen mit ihren Kindern sind in freundlichen, hellen Wohnungen untergebracht. Das Präsidium des Kuratoriums konnte unter vielen anderen Festgästen begrüßen: Erzherzogin Maria Imakulata, Minister für soziale Fürsorge Dr. Mataja, Landesverordnungsminister v. Czapp, in Vertretung des Kriegsministers Feldmarschallleutnant v. Rochel, in Vertretung des niederösterreichischen Statthalters Hofrat Graf Lamezan, in Vertretung des Polizeipräsidenten Polizeirat Entschretter, vom Ministerium für soziale Fürsorge Präsidialchef Ministerialrat Dr. Lederer, Ministerialrat Dr. Bartich, Sektionsrat Baron Haan, Sektionsrat Freiherrn v. Czedit, Oberfinanzrat Dr. Werner, Feldzeugmeister Stul, Präsident des Witwen- und Waisenhilfsfonds General der Infanterie v. Seibt, Vizepräsident des Kaiser und König Karl-Kriegsfürsorgefonds, Generalstabsarzt Dr. Frisch, Oberst Ingenieur Gög, Militärbaubdirektor des Militärkommandos Wien, Oberst v. Inder, k. k. Kriegsfürsorgeamt, Oberleutnant Forchheimer für den Chef des Ersatzwesens, Kanonikus Wagger, Bezirksvorsteher Pruga; von Damen: Prinzessin Irma Lobkowitz, Frau Hofrat Barisch, Frau Marianne Hainisch, Präsidentin des Bundes österreichischer Frauenvereine, Frau Granitsch und Fräulein Endlicher, Vertreterinnen der „Nö.“, und verschiedene andere. Nachdem eine Bewohnerin des neuen Heims dem Kuratorium in schlichten Worten gedankt hatte, gab Minister für soziale Fürsorge Doktor Mataja namens der Staatsverwaltung seiner Genehmigung über das Zustandekommen dieses Werkes Ausdruck. Nach der Weihe des Hauses anerkannte Feldbiskop Dr. Djelil die Tüchtigkeit des in der Stille durch Fürsorge allerart wirkenden Kuratoriums. In den bisherigen Wohlfahrtsrichtungen habe es nun dieses Heim geschaffen, um die Kriegerwitwen vor den sittlichen Gefahren des Wohnungseleudes zu bewahren und ihnen die Sorge um Kinder und Haushalt während ihrer Arbeitszeit abzunehmen. Hierauf folgte unter Führung der Präsidentin Baronin Frieberis und der übrigen Vorstandsmitglieder der Rundgang durch das Heim. Von dem zur Gemeinschaftsfläche gehörenden Speisesaal bis hinauf in die im obersten Stockwerke lustig und sonnig gelegene Tagesheimstätte, in welcher die Kinder während der Arbeitszeit der Mütter unter fachkundiger Leitung ihren Spielen und Aufgaben solgen, sodann zurück in die sonnenlichtdurchfluteten Werkstätten, in welchen die Frauen bei elektrisch betriebenen Nähmaschinen anstreichenden, dauernden Verdienst finden. Ueber die zweckmäßigen Einrichtungen dieser mustergültigen Mietheimstätte sprachen die Festgäste einmütig ihre größte Befriedigung aus.